

weise angetroffene unterirdische Felsen die Veränderung seines Brunnens, so daß die Trinkwasserversorgung sich äußerst schwierig gestaltete. Ein anderer Teil, nämlich der in Naunhof, war gezwungen, jeden Tropfen Wasser der städtischen Wasserleitung zu entnehmen und natürlich zu bezahlen. Die Einwohnerschaft der entfernteren Orte freilich mußte auf diesen Behelf verzichten und die Sorge weiter behalten.

Aus der nachstehenden Zusammenstellung bitten wir nun, ersehen zu wollen, welcher ansehnliche Schaden bloß durch die Brunnenveränderung den Bewohnern der hiesigen Gegend entstand. Es sind dabei nur diejenigen Kosten berechnet, die die Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen Zustande an den Brunnenanlagen selbst verursachten. Wir lassen jeden einzelnen Ort folgen.

Albrechtshain. Die Veränderung der Brunnen verursachte 900 *M* Aufwand. Der Gemeinde entstand ein Verlust von jährlich 40 *M* infolge Trockenlegung der bisher verpachteten Teiche; kapitalisiert beträgt der Verlust 1000 *M*, der Gesamtschaden 1900 *M*.

Ammelschhain. In der Gemeinde entstanden durch anderweite Brunnenanlagen und Verbesserungen 6600 *M*, in der Rittergutsflur 1400 *M*, zusammen 8000 *M* Aufwand.

Belgershain. Die Gemeinde und das Rittergut hatten bisher noch nichts aufzuwenden.

Eicha. Hier waren 200 *M* zur Änderung der Brunnenanlagen nötig innerhalb der Gemeinde, außerdem für den Bezirk des Gutes für Brunnenvertiefungen 400 *M*, zusammen also 600 *M*.

Erdmannshain. Es sind 4060 *M* zur Veränderung der Anlagen erforderlich gewesen.

Fuchshain. In dieser Gemeinde wurden 8400 *M* gebraucht, um die Brunnen den neueren Wasserhältnissen anzupassen.

Großsteinberg. In der Gemeinde haben die Aufwände 7250 *M*, im Gutsbezirk 2000 *M*, zusammen 9250 *M* betragen.

Kleinsteinberg. Der Aufwand für die nötigen Änderungen bezifferte sich 1450 *M*.

Klinga. Es waren 900 *M* zu Brunnen-Änderungen aufzuwenden.

Köhra. Nötig waren 3640 *M*, um die Brunnen zu vertiefen und zu verlegen innerhalb der Gemeinde, außerdem für das zum Gutsbezirk Belgershain gehörige Rittergut 750 *M*, zusammen also 4390 *M*.

Lindhardt. Hier wurden 4300 *M* gebraucht, um die nötigen veränderten Anlagen zu schaffen.

Naunhof. Es waren 180 Brunnen zu verändern, die zusammen etwa 20 800 *M* Kosten erforderten. Ein gewerblicher Betrieb hatte eine Wasserversorgungsanlage herzustellen für 10 000 *M*. Zusammen entstanden 30 800 *M* Aufwand.

Pomßen. Die nötigen Änderungen verursachten 1100 *M* Aufwand.

Staudnitz. Zu Änderungen der Anlagen waren 600 *M* erforderlich.

Threna. Durch den Umbau und die Verlegung der Brunnen entstanden 2270 *M* Aufwand.

Zusammen ergibt sich hiernach ein Verlust am Vermögen der hiesigen Einwohnerschaft von 78 020 *M*. Diese Summe ist eher noch zu niedrig gerechnet, als daß sie eine Überschreitung enthält.

Aber noch eine weitere, empfindlichere Schädigung ist die Folge der Wasserentziehung. Auch die Landwirtschaft hat berechtigte Klage hierüber zu führen.